

**Magdeburger Verkehrsbetriebe
GmbH & Co. KG
Magdeburg**

**B E R I C H T
über die Prüfung**

**des Jahresabschlusses
zum 31. Dezember 2022
und
des Lageberichtes für
das Geschäftsjahr 2022**

1. Ausfertigung

- 2 -

B. Grundsätzliche Feststellungen

Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Die Geschäftsführung hat im Jahresabschluss und im Lagebericht die wirtschaftliche Lage des Unternehmens dargestellt und beurteilt.

Als Abschlussprüfer nehmen wir entsprechend § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB mit den anschließenden Ausführungen vorweg zur Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung im Jahresabschluss und im Lagebericht Stellung. Dabei gehen wir insbesondere auf die Beurteilung des Fortbestandes und der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens unter Berücksichtigung des Lageberichtes ein.

Unsere Stellungnahme geben wir aufgrund unserer eigenen Beurteilung der Lage des Unternehmens ab, die wir im Rahmen unserer Prüfung des Jahresabschlusses gewonnen haben.

Hervorzuheben sind für die Lagebeurteilung des Berichtsjahres insbesondere die folgenden Aspekte:

- Die Geschäftstätigkeit der MVB war auch im Jahr 2022 durch die anhaltende, sich jedoch entspannende pandemische Lage geprägt. Zusätzlich waren aufwandsseitig die Auswirkungen des Ukraine-Krieges mit hoher Inflation und erheblich steigenden Energie- und Baupreisen zu beachten und gleichzeitig die Investitionen in die Infrastruktur fortzuführen.
- Die Verkehrseinnahmen sanken gegenüber dem Vorjahr um T€ 470 auf T€ 25.190. Ursache dafür war das 9-Euro-Ticket in den Monaten Juni bis August 2022. Die Fahrgastzahlen lagen fast wieder auf dem Niveau von 2019.
- Die Mindereinnahmen wurden durch den bundesweiten Rettungsschirm ÖPNV ausgeglichen. Die Bundesmittel wurden vom Land Sachsen an die Landeshauptstadt Magdeburg als Aufgabenträger und von dort über den öDA an die MVB weitergeleitet.
- Der Personalaufwand erhöhte sich aufgrund tariflicher Steigerungen sowie einer Erhöhung der Mitarbeiterzahl.

- 3 -

- Die Abschreibungen des Geschäftsjahres beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen für Grundstücke in Höhe von T€ 4.412, die nach Begutachtungen im Zusammenhang mit einer Betriebsprüfung vorgenommen wurden. Zum anderen sind auch die planmäßigen Abschreibungen aufgrund der hohen Investitionen der letzten Jahre gestiegen.
- Der Ausgleichdeckungsfehlbetrag inklusive der Zahlungen aus dem Rettungsschirm (T€ 5.932) zur Durchführung des ÖPNV erhöhte sich um T€ 7.668 auf T€ 44.517.
- Letztendlich schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von T€ 1.685 (Vorjahr: T€ 1.395) ab.
- Die Investitionen beliefen sich im Geschäftsjahr auf T€ 70.830. Wesentliche Projekte waren u.a. die Fortführung der 2. NSV, die Streckenfreigabe für die Durchfahrt Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee und die Beschaffung von zehn Gelenkbussen sowie die Hochwassermaßnahmen August-Bebel-Damm und Betriebshof Nord.
- Die Finanzierung der Investitionen erfolgte im Wesentlichen durch Investitionszuschüsse in Höhe von T€ 35.933 und durch Kreditaufnahmen. Zur Sicherung der laufenden Liquidität wurde der Kontokorrentrahmen um T€ 2.000 auf T€ 12.000 erhöht.
- Die Eigenkapitalquote hat sich – bezogen auf die Bilanzsumme – von 38,8% auf 34,1% verringert.

Die Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im Lagebericht basiert auf Annahmen, bei denen Beurteilungsspielräume vorhanden sind. Wir halten diese Darstellung für plausibel.

Folgende Aspekte sind wesentlich:

- Die vom Elbehochwasser 2013 verursachten Schäden an der Infrastruktur, insbesondere am Betriebshof Nord, werden nach Einschätzung der Geschäftsführung auch über das Jahr 2022 hinaus die Betriebsabläufe der MVB beeinflussen. Für den in 2021 begonnen Ersatzneubau, ist eine Bauzeit bis Ende 2026 geplant, wobei Teilinbetriebnahmen bis Ende 2023 erfolgen sollen.
- Darüber hinaus werden umfassende Baumaßnahmen das Bild von Magdeburg weiter prägen und die Verkehrsleistung des MVB beeinflussen.

- 4 -

- Für das Jahr 2023 sind Investitionen durch die MVB in Höhe von T€ 82.875 geplant, die über Fördermittel und weitere Darlehensaufnahmen finanziert werden sollen. Die Geschäftsführung sieht in der abnehmenden Eigenkapitalquote ein Risiko für die Finanzierung der MVB.
- Es wird ein weiterer Preisanstieg erwartet, der die MVB in vielen Bereichen treffen wird. Mit Maßnahmen im Lieferantenmanagement und der Umsetzung der Energiesparverordnung wird dem entgegengewirkt.
- Trotz erwarteter Erhöhung der Fahrgastzahlen z.B. durch Einführung eines 9-Euro-Schülertickets sind durch die Einführung des Deutschlandtickets Fahrgeldmindereinnahmen zu erwarten. Die MVB erwartet auch hierfür den Ausgleich über den öDA durch einen weiteren ÖPNV-Rettungsschirm.
- Der Wirtschaftsplan für 2023 geht unter diesen Prämissen von einem positiven Jahresergebnis von T€ 1.868 aus.
- Ziel der MVB ist es, verlässlicher Partner für die Verkehrswende in Magdeburg hin zu einem modernen, leistungsstarken und nachhaltigen ÖPNV zu sein.

Insgesamt halten wir die Darstellung und Beurteilung der Lage des Unternehmens und seiner voraussichtlichen Entwicklung durch die gesetzlichen Vertreter im Jahresabschluss und im Lagebericht für zutreffend.